

Abstract

Das fotografische Werk Bruno Kirchgrabers entstand während zwei Jahrzehnten weitgehend im Stillen und Verborgenen. Der Augenmensch Kirchgraber verfügt über ein besonderes Sensorium für das bedeutungsvolle Zusammentreffen von Dingen und Ereignissen, die einzeln betrachtet belanglos sein mögen. Gleichsam im Vorübergehen erhascht er Bilder, die sich einprägen; Anekdoten, die er in gut komponierten Aufnahmen und einer gänzlich unpräzisen Sprache weitererzählt. Seine Aufnahmen besitzen eine eigene Mischung aus Aufrichtigkeit und Schalk, Genauigkeit und Verträumtheit, Sympathie für das Einfache, Ordentliche und Sinn für das Randständige, Schräge. Viele Figuren, die in Bruno Kirchgrabers kleinem Welttheater auftreten, tragen zu jenen subtilen Brechungen bei, die seine Bilder interessant machen.

Bruno Kirchgraber ist gewiss kein Dokumentarist, und dennoch gewähren seine Fotografien aufschlussreiche Einblicke in eine Schweiz, die längst vergangen scheint. Seine Bilder sind gesammelte Augenblicke. Als hätte einer den gleichmässigen Fluss der Zeit immer wieder so angehalten, dass der Betrachter auf unverhoffte Weise zum Zeugen einer kleinen, menschlichen Geschichte wird. Bruno Kirchgraber macht Gedichte. Manche von ihnen kann man nicht mehr vergessen.

Author Info

Barbara Villiger Heilig, geboren 1959. Studium der Romanistik in Zürich und Italien; beruflich tätig erst an der Universität Zürich und als Gymnasiallehrerin, dann in Verlagslektorat. Nach einem Jahr am Schweizer Institut in Rom seit 1991 Redaktorin des Feuilletons der Neuen Zürcher Zeitung mit Schwerpunkt Theaterkritik und romanische Literaturen.

Franz Hohler, geboren 1943. Solokabarettist und Satiriker, Liedermacher und Schriftsteller. Internationale Tourneen mit seinen Einmannprogrammen. Gestaltet Sendungen für Radio und Fernsehen, nimmt Schallplatten auf, verfasst Theaterstücke, Hör- und Fernsehspiele und schreibt Geschichten für Kinder und für Erwachsene. Zahlreiche Auszeichnungen im deutschsprachigen Raum, darunter Hans-Sachs-Preis der Stadt Nürnberg (1976), Alemannischer Literaturpreis (1987), Schweizerischer Jugendbuchpreis (1991), Liederpreis des Südwest Fernsehen SWF (1997), Kasseler Kulturpreis für grotesken Humor (2002).

Peter Pfrunder, geboren 1959. Studium der Germanistik, der europäischen Volksliteratur und der englischen Literatur in Zürich, Montpellier, Berlin. Bis 1990 Kulturredaktor, anschliessend freier Journalist, Buchautor und Ausstellungskurator in den Bereichen Fotografie, Kultur- und Alltagsgeschichte. 1993 Zürcher Journalistenpreis. Seit 1995 Co-Leiter des Forums der Schweizer Geschichte, Schwyz, und Mitarbeiter der Fotostiftung Schweiz. Seit 1998 Direktor der Fotostiftung Schweiz.